Stuttgart: "POWEReinwanderer" als Vorbilder

Gepostet von Stuttgart-Info 14.12.2023



Am 6. Dezember wird es am VAN-Außenstandort in Stuttgart-Wangen in den ersten Arbeitsstunden schon ungewöhnlich laut. Die Geräuschkulisse ist aber willkommen und wurde von den Mitarbeitenden aus den Bereichen VAN/OQP, VAN/OQS und GCSP/TPD mit viel Vorfreude bereits erwartet. 56 Schülerinnen und Schüler aus der Seewiesenschule Esslingen kommen mit ihren drei Lehrerinnen zu Besuch, um Perspektiven auch mit Migrationshintergrund aus erster Hand zu erleben.



Die Aktion, der Besuch bei Mercedes-Benz, ist in einer Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Stuttgarter Verein Serbisches Akademikernetzwerk (SAM) "Nikola Tesla" und Svetlana Vlajic entstanden. Die Initiative an sich wurde 2016 ins Leben gerufen. Beteiligt an dieser Aktion gemeinsam mit SAM "Nikola Tesla" sind zehn Mitarbeitende mit unterschiedlichen Migrations-, Integrations- und Berufshintergründen. Ziel ist, den Schülerinnen und Schülern die eigene, nicht immer einfache Geschichte zu erzählen, um sie zu motivieren, das Thema Integration und Bildung ernst zu nehmen und ihnen Hoffnung zu geben.

"In Deutschland beschäftigt uns Einwanderung generell und insbesondere Flüchtlinge und ihre Integration. Die gesamte Situation ist leider immer wieder mit Negativbeispielen belastet. Dadurch entstehen schnell Vorurteile und Stereotypen, die sich auch bei Jugendlichen festsetzen. Im Fokus der Medien stehen weniger die gut ausgebildeten und integrierten Einwanderer, die erfolgreich in spannenden Aufgaben als Forscher, Ingenieure, Lehr- oder Fachkräfte arbeiten oder gar ihre eigenen Firmen gegründet haben", erklärt uns Aleksandar Radoicic, Projektleiter bei SAM "Nikola Tesla" e.V. die Beweggründe hinter dem Engagement.



Den Besuch der Schülerinnen und Schüler aus der Seewiesenschule ermöglichten und organisierten Svetlana Vlajic und Aleksandar Radoicic.

Wer sind "POWEReinwanderer"?

"Das sind aus unserer Sicht Einwanderer, die in Deutschland beruflich Fuß gefasst haben und dadurch Vorbild für eine gelungene Integration sind. Mit "POWER" wollen wir zum Ausdruck bringen, dass sie ihr Schicksal in die Hand genommen haben und ihre Stärken in ihrem Beruf und Alltag einbringen. Damit leisten sie einen riesengroßen Beitrag in Deutschland und sind ein Zugewinn für unsere Gesellschaft", erklärt Aleksandar Radoicic die Idee des Projekts den versammelten Schülerinnen und Schülern.

Und dann geht es los mit den persönlichen Geschichten der "POWEReinwanderer". Die Schülerinnen und Schüler lauschen angeregt den Erzählungen von Olimpia Patrycja Rathgeber, Daniela Rodrigues Gomes, Svetlana Vlajic, Eduard Mut, Jerome Tiers, Francisco Javier Ortiz de Urbina Delgado, Apostolos Kanakidis, Lukas Kalafatidis, Sabine Bitter und Francisco Rosado Esteves.



Daniela Rodrigues Gomes hat portugiesische Wurzeln und ist die erste Akademikerin in ihrer Familie.



Apostolos Kanakidis startete nach seiner Ausbildung zum Mechatroniker bei Mercedes-Benz auf dem zweiten Bildungsweg durch.





Auch Lukas Kalafatidis begann mit einer Ausbildung zum Mechatroniker bei Mercedes-Benz und startete auf dem zweiten Bildungsweg durch.



Sabine Bitter hat die Fachhochschulreife auf dem zweiten Bildungsweg gemacht und anschließend ihr Studium abgeschlossen. Heute geht sie in unserem Unternehmen ihren Weg.



Werkstudent Francisco Rosado Esteves plant bereits seinen Master.





Nach Abschluss seines Masters kam Francisco Javier Ortiz de Urbina Delgado über Österreich nach Deutschland und startete 2018 bei Mercedes-Benz.



Eduard Mut kam als Kind aus Kirgistan nach Deutschland. Er nutzte seine Chance und studierte Wirtschaftsingenieur und kam 2012 zu Mercedes-Benz.

Daniela Rodrigues Gomes hat portugiesische Wurzeln und ist die erste Akademikerin in ihrer Familie. item 1 of 9

"Mit zweieinhalb Jahren bin ich mit meinen Eltern nach Deutschland gezogen. Es war eine prägende Zeit trotz der vielen Herausforderungen wie Sprache und Kultur", erzählt uns Olimpia Patrycja Rathgeber. Mittlerweile hat Olimpia als Teamleiterin Menschen in Spanien geführt und setzt ihre große Erfahrung und Kompetenz jetzt als Abteilungsleiterin von VAN/OQP in Stuttgart ein: "Alles ist möglich, man muss den Schritt nur wagen."





" 'Kind, nimm das Buch in die Hand und lern, lern, lern! Du sollst es im Leben eines Tages leichter haben als ich.' sagte mein Vater damals immer zu mir", erinnert sich Svetlana Vlajic und sagt, dass sie diese Worte all die Jahre motiviert und durch Höhen und Tiefen getragen haben.

"Muss man denn studieren, um bei Mercedes arbeiten zu können?" fragte eine Schülerin ehrfurchtsvoll und verunsichert nach den ersten Berufsgeschichten mit Hochschulstudium. Im Leben geht nicht immer alles reibungslos. Lukas Kalafatidis und Apostolos Kanakidis erzählten von ihrem Bildungsweg, der alles andere als geradlinig war. Mit einem Realschulabschluss sind beide über eine Ausbildung zum Mechatroniker bei Mercedes-Benz eingestiegen und auf dem zweiten Bildungsweg durchgestartet. Die Schülerinnen und Schüler interessieren genau solche Geschichten ganz besonders.



Die Schülerinnen und Schüler wollen wissen, wie es weiterging, wenn einem die Orientierung oder klare Vorstellung gerade fehlte oder die Motivation und die Leistung in der Schule schlecht waren.

Nachdem das Eis gebrochen ist, entwickelte sich ein reger Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern und den "POWEReinwanderern". Vor allem in einer entspannten Atmosphäre bei Pizza, Lebkuchen und Spekulatius trauen die Schülerinnen und Schüler sich, viele interessierte Fragen zu stellen.



Gestärkt und voller Impressionen machen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen nach dem Mittagessen auf zum Mercedes-Benz Museum, um den aufregenden Tag abzurunden.

Die "POWEReinwanderer" aus den Bereichen VAN/OQP, VAN/OQS und GCSP/TPD sind so positiv angetan vom Interesse und Benehmen dieser Schülerinnen und Schüler, ihrer jugendlichen Neugier und ihrer Ehrfurcht, dass für sie feststeht: Nächstes Jahr machen wir das wieder!